

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1908

17 (21.1.1908)

Durlacher Wochenblatt.

Tageblatt.

№ 17.

Abonnementspreis: Vierteljährlich in Durlach 1 Mk. 3 Pfg. Im Reichsgebiet Mk. 1.35 ohne Bestellgeld.

Dienstag den 21. Januar

Einrückungsgebühr: Die viergespaltene Zeile oder deren Raum 9 Pfg. Reklamezeile 20 Pfg.

1908.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

† Karlsruhe, 20. Jan. Die Regierung wird dem gegenwärtigen Landtage einen Gesetzentwurf über die Erhebung einer Wertzuwachssteuer, die als Gemeindeabgabe erhoben werden soll, vorlegen.

§ Karlsruhe, 20. Jan. [Schwurgericht.] Die Verhandlungen des Schwurgerichts für das 1. Quartal 1908 nahmen heute vormittag 9 Uhr unter dem Vorsitz des Landgerichtsdirektors v. Woldeck ihren Anfang. Der erste Fall, über den die Geschworenen zu urteilen hatten, betraf die Anklage gegen den 22 Jahre alten Heizer Josef Dehmer aus Bischofsweiler wegen Körperverletzung mit nachgefolgtem Tode. Dem Angeeschuldigten war zur Last gelegt, am Sonntag den 20. Oktober zu Oberweier auf der Straße vor dem Gasthaus zum „Hirschen“ bei einer Schlägerei, die zwischen Burschen aus Malsch und Muggensturm entstanden war und in die er sich eingemischt hatte, mit einem metallenen Stod dem 18 Jahre alten Schlosser Renz aus Malsch einen so wuchtigen Schlag auf den Kopf versetzt zu haben, daß der Getroffene am andern Tage an den Folgen der Verletzung starb. Aufgrund des heutigen Verhandlungsergebnisses sprachen die Geschworenen den Angeklagten nur der erschwerten Körperverletzung schuldig und billigten ihm mildernde Umstände zu. Dehmer wurde daraufhin zu 1 Jahr Gefängnis, abzüglich 2 Monate Untersuchungshaft, verurteilt.

† Karlsruhe, 20. Jan. Aus dem Seminar II (gemischtes) werden nach bestandener, außerordentlicher Abgangsprüfung 23 Schüler des Oberkurses unter die Volksschulkandidaten aufgenommen — ein schlagender Beweis für den großen Lehrermangel.

† Karlsruhe, 20. Jan. Etwa 3 km von der Station Graben entfernt, ereignete sich heute früh 6 Uhr ein Eisenbahnunfall. Der von Mannheim kommende Personenzug 736 stieß bei starkem Nebel auf

7 auf der Strecke stehende Güterwagen, die sich aus unbekannter Ursache losgelöst hatten. Vier Güterwagen wurden zertrümmert, zwei davon aus dem Geleise geworfen. Die Maschine des Personenzuges wurde gleichfalls demoliert. Der Zugmeister erlitt einen Bruch des Stirnbeines, auch der Heizer ist verletzt. Eine spätere amtliche Mitteilung besagt: Heute morgen ist der Personenzug 736 vor dem Signal der Station Graben-Neudorf auf den abgerissenen Schluß eines vorausfahrenden Güterzuges aufgestoßen. Einige Güterwagen wurden zertrümmert. Zugmeister und Heizer sind leicht verwundet. Der Verkehr wird auf dem Ostgeleise aufrecht erhalten.

+ Durlach, 21. Jan. Leo Erichsen, der bekannte Experimental-Psychologe, ist, wie aus dem Inseratenteil ersichtlich ist, vom hiesigen Kaufmännischen Verein für einen am Sonntag den 26. ds. Mts. im Saale der „Krone“ hier stattfindenden Vortragsabend gewonnen worden, der sich hochinteressant gestalten dürfte. Leo Erichsen ist eine Sondererscheinung auf einem Sondergebiet, er hat das Problem der Hypnose und Suggestion auf wissenschaftlicher Basis der Erklärung näher gebracht. Er gilt als der intimste Kenner und schärfste Gegner des Spiritismus und verwandter occulter Gebiete, die er in drei Erdteilen persönlich studierte; er führt die Experimente der Medien und Demonstrationen der Fakire ebenso auf natürliche Erklärungsmöglichkeiten zurück, wie er dem Gedankenlesen, Hellsehen, zweiten Gesicht u. den Nimbus des Wunderbaren raubt. Leo Erichsen behandelt in seinem Vortrag moderne Probleme in geradezu faszinierender Form durch telepathische Experimente wie durch eine Reihe von Demonstrationen des Gedächtnis- und Kombinationsvermögens in so fabelhafter Ausführung, daß sie mit Recht von fast der gesamten europäischen Presse, wie von zahlreichen Kapazitäten der Wissenschaft, u. a. Prof. Haackel, Prof. Birchow, als „einzig dastehend, als Wunder des menschlichen Gehirns“ bezeichnet wurden. Wir können den Besuch dieses Vortrags, der mit

Hypnose und Suggestion nichts gemein hat, nur wärmstens empfehlen.

† Pforzheim, 20. Jan. Wie in der letzten Generalversammlung des hiesigen Feuerbestattungsvereins, der schon gegen 1000 Mitglieder zählt, mitgeteilt wurde, beabsichtigt die hiesige Stadtgemeinde, in nächster Zeit ein Konkurrenzanschreiben zur Gewinnung von Plänen für eine große Leichenhalle mit angebautem Krematorium zu erlassen. Dasselbe soll eine halbe Million kosten.

† Pforzheim, 20. Jan. Der erste weibliche Ehearzt Deutschlands fungiert seit kurzem in der Person des Fräulein Dr. Lina Schiemann am städt. Krankenhaus in Pforzheim. Die Dame hat ihr medizinisches Doktorexamen in Freiburg i. Br. cum laude bestanden.

† Bretten, 20. Jan. Auch ein Zeichen der Zeit. Bei der hiesigen Sparkasse übersteigen die Rückzahlungen des Jahres 1907 die Einlagen um 406 660 Mk.

† Mannheim, 20. Jan. Herrn Reichstagsabgeordneten Bassermann wurde anlässlich des Ordensfestes vom Kaiser der königliche Kronenorden 2. Klasse verliehen.

† Mannheim, 20. Jan. Bei den in Konstanz verhafteten jugendlichen Wechselfälshern fand man noch 9000 Mk. vor. Den Rest des Geldes scheinen sie versteckt zu haben. Ihren Eltern schickten die beiden je 200 Mk.

† Mannheim, 20. Jan. Zwei Mädchen im Alter von 8 und 7 Jahren, dem Schreiner Georg Vär und dem Schlossermeister Matthias Grundinger gehörig, tummelten sich gestern nachmittag auf dem Eise des Neckars. Beide brachen ein und ertranken.

† Oberkirch, 20. Jan. Wie verlautet, beabsichtigt Bürgermeister Geldreich, nach 30jähriger ununterbrochener Amtstätigkeit, am 1. März in den Ruhestand zu treten.

† Emmendingen, 20. Jan. Die beiden Söhne des Kaisers, Prinz August Wilhelm, welcher in Straßburg, und Prinz Oskar, der in Bonn studiert, weilten gestern hier. Sie befanden sich auf der Rückkehr vom

Femilieton.

15)

Die Doppelgänger.

Erzählung von Emilie Heinrichs.

(Fortsetzung.)

Und nun wagte es ein Mann, eine arm-selige Krämerseele, achtlos an ihr vorüberzugehen, sie mit rücksichtslosem Gleichmut wie ein verzogenes Kind zu behandeln? — Der Unverschämte, er solle es büßen!

Von diesen Gedanken jäh ergriffen, bäumte sich ihr Stolz mächtig empor, sie ließ seinen Arm plötzlich los und wollte rasch in die Nähe des mächtigen Schornsteins flüchten, der pustend seinen Dampf in das Unwetter hinausjagte, um hier Schutz zu suchen, als sie von einem Blitzstrahl geblendet, von dem furchtbaren Donnerschlag halb betäubt, auf dem nassen Berdeck ausglitt und ohne Zweifel hingestürzt wäre, hätte Karl sie nicht mit kräftigen Armen aufgefangen und sie so nach dem Hinterdeck geführt, wo der Auserhalt unter dem Sonnenzelt zwar nicht angenehm, doch immerhin ein wenig geschützt war.

„Da hätten wir wieder eine Probe des Nervensystems und der geistigen Kraft,“ sagte

er jetzt, sich in einer kleinen Entfernung von ihr niederlassend; „ich denke, mein Fräulein —“

„Denken Sie immerhin, so viel wie Sie wollen,“ unterbrach ihn Klementine, totenbleich vor Zorn und Schrecken, „doch behalten Sie Ihre Gedanken gefälligst für sich.“

Sie wandte ihm den Rücken und starrte unverwandt ins Meer, wobei das Wort „Unverschämter!“ unhörbar auf ihren Lippen zitterte.

Karl zündete sich phlegmatisch eine Cigarre an, welches Kunststück er nach vielfachem Mißlingen endlich glücklich zustande brachte und trällerte vergnügt eine Arie aus der „weißen Dame“.

Das Gewitter hatte jetzt seine Höhe erreicht, unaufhörlich zuckten die Blitze herab, krachte der Donner in furchtbaren Schlägen, während der Regen in Strömen herniederprasselte und die Wellen schäumend über das Berdeck schlugen.

Einige beherzte Passagiere waren mit oben geblieben, um den vollen Anblick des furchtbaren schönen Naturchauspieles zu genießen, doch hatten sie sich Plätze ausgesucht, wo sie mindestens einen festen Haltepunkt hatten.

Ruhig stand der Kapitän auf der sogenannten Brücke, um dem Mann am Steuer durch eine Handbewegung die Richtung, nach

welcher er steuern sollte, anzuzeigen; die wetherharten Seeleute standen so fest und sicher auf dem schwankenden Boden, als wandle ihr Fuß auf der Mutter Erde.

Zuweilen warf Karl einen forschenden Blick auf die junge Dame, welche bleich und starr in die empörte See hinausstarrte; sie vermied es offenbar, ihn anzublicken und hatte ihre ganze Willenskraft aufgebunden, die Furcht zu beherrschen und eine gewisse Kaltblütigkeit zur Schau zu tragen.

Um keinen Preis wäre sie wieder in ihre Kajüte zurückgekehrt, im Gegenteil war sie fest entschlossen, bis zum Ziele auszuhalten.

„Das ist Helgoland, mein Fräulein,“ sagte Karl, mit ausgestrecktem Arm auf einen dunkeln Punkt am Horizont, wo der Himmel sich bereits gelichtet hatte, deutend.

„Ich weiß!“ versetzte Klementine gleichgültig.

„Ah so, Sie waren früher schon einmal in Helgoland?“

„Freilich war ich das — oder finden Sie es unwahrscheinlich?“

„O, nein, ich konnte es mir denken, da Sie nicht seekrank werden, überhaupt so mutig sind.“

Die junge Dame erwiderte nichts, sondern hielt den Blick auf Helgoland gewendet, das

Feldberg, wo sie dem Schneeschuhspport ge-
huldigt hatten.

St. Blasien, 20. Jan. Gestern fand
hier eine Versammlung statt, in welcher über
die Eisenbahnfrage Freiburg-St.
Blasien verhandelt wurde. Es wurde eine
Resolution angenommen, in welcher im In-
teresse der Stadt St. Blasien und des Be-
zirks auf dem kürzesten und volkswirtschaftlich
günstigsten Wege eine Vereinigung mit dem
Hauptbahnhof in der Richtung nach Freiburg
und dem Rheintal gewünscht und die Re-
gierung um eine entsprechende Vorlage an
die Kammer gebeten wird.

Deutsches Reich.

* Elbing, 20. Jan. In Maldeuten wollte
der „Elbinger Btg.“ zufolge gestern der
Eigentümer Hensel-Wilmsdorf zur General-
probe der Kaiser Geburtstagsfeier über die
Eisdecke des Samrodtsees bei Maldeuten
fahren. Als das Schlittensfuhrwerk, auf
dem sich acht Personen, darunter fünf Kinder,
befanden, in der Nähe der Eisenbahnbrücke
war, brach die Eisdecke ein. Das ganze
Fuhrwerk stürzte in das Wasser. Drei Kinder
wurden als Leichen geborgen, ein viertes
wurde noch mit schwachen Lebenszeichen aus
dem Wasser gezogen, ist aber inzwischen ge-
storben. Die übrigen Personen wurden gerettet.

* Kassel, 21. Jan. Die Auffassung, als
wenn die Bayern aus dem Flottenverein
ausgetreten seien, ist irrtümlich. Die Bayern
werden ganz wie bisher dem deutschen Flotten-
verein angehören. Frhr. v. Würzburg. —
Von anscheinend unterrichteter Seite wird dem
„Berl. Tagblatt“ versichert, daß die Bayern
nicht die äußersten Konsequenzen ziehen wollen,
sondern daß in nächster Zeit eine außer-
ordentliche Hauptversammlung nach München
einberufen werden soll, um zur veränderten
Lage Stellung zu nehmen.

* Norden, 20. Jan. Heute nachmittag
3 Uhr erfolgte die Beisetzung der Leiche
des Fürsten zu Inn- und Ruyphausen
auf der Insel der Seligen im Schlosspark zu
Lütetsburg. Der Herzog zu Trachenberg legte
am Sarge im Namen des Kaisers einen
Kranz nieder.

* Stuttgart, 20. Jan. Heute und in
den nächsten Tagen findet hier vor der Straf-
kammer des Landgerichts eine öffentliche
Anklage wegen Beleidigung statt. Die
Anklage richtet sich gegen den Regierungs-
baumeister Wilhelm Hoffmann, der be-
schuldigt ist, den früheren Präsidenten der Ge-
neraldirektion der Staatseisenbahnen, Geh.
Rat Balz, in einer Broschüre beleidigt zu
haben. Die Beleidigung wird darin erblickt,
daß Herrn Balz der Vorwurf gemacht wird,
er habe seine amtliche Stellung zu persö-
nlichen Zwecken mißbraucht. Der Strafantrag
erfolgte durch den Vorgesetzten von Herrn
Balz, Ministerpräsident Weizsäcker. Es ist eine

höher und höher aus dem Wasser zu steigen
schießen.

Noch immer tobte das Gewitter, denn schon
war ein zweites im Anzuge, und besorgt schaute
der Kapitän nach dem Himmel. Nachdem er
einige Befehle erteilt, durchschnitt das Schiff
noch rascher, wie es schien, die Wogen, um
sobald als möglich die Felseninsel zu erreichen.

Schon erkannte man dieselbe ganz deutlich,
jetzt sogar die Gebäude, und nun war auch
die Düne mit ihren Planen sichtbar.

„Halloh, was haben wir dort im Kurs!“
rief jetzt der Kapitän mit einer Stimme, welche
den Donner momentan ganz übertönte, dem
Manne am Steuer zu.

„Ein Fischerboot!“ rief letzterer, „der Hentler
soll mich holen, wenn wir, ohne zu stoppen,
daran vorüberkommen.“

Der Kapitän gab sogleich die nötige Be-
fehle und schon in der nächsten Minute ertönte
ein gewaltiger Pfiff, der die rasche Fahrt zu
einer langsamen umwandelte.

Es war die höchste Zeit gewesen, denn
kaum 200 Schritt von dem Dampfer entfernt,
kämpfte ein Boot mit den Wogen, die dem-
selben wohl nicht so große Gefahr bereiteten
als in diesem Augenblicke das Schiff. In dem
Boote saßen nur zwei Männer, der eine von

große Anzahl von Zeugen, zum teil höhere
Staatsbeamte, geladen, ferner Mitglieder des
Aufsichtsrats der Firma Daimler u. Co. Die
Verhandlung nahm heute mit der Vernehmung
des Angeklagten ihren Anfang.

Germerzheim, 20. Jan. Bei der
gestrigen Ersatzwahl wurde der Liberale
Cronauer mit 14 Stimmen Mehrheit in
den bayerischen Landtag gewählt. Bei
der Hauptwahl hatten Cronauer und sein
Gegentandiat gleiche Stimmenzahl. Das Los
hatte für Cronauer entschieden. Das Plenum
des Landtags hatte die Wahl für ungültig
erklärt.

Holland.

* Haag, 21. Jan. Auf der Schelde
bei Ferneuzen stieß bei dichtem Nebel der
griechische Getreidedampfer „Epyrus“ mit dem
Dampfer der Read-Star-Linie „Finland“ zu-
sammen. Der „Epyrus“ erhielt ein großes
Loch in den Kohlenbunkern und sank inner-
halb 10 Minuten. Die 25 Mann starke Be-
satzung konnte sich nur mit Mühe und knapper
Not auf einem eigenen Rettungsboot und
einem Boote der „Finland“ retten.

Italien.

* Mailand, 21. Jan. In Pont Aqua-
bella stießen gestern abend 9 Uhr 2 Züge
zusammen. Mehrere Personen sollen ver-
letzt sein. Einzelheiten fehlen noch.

Rußland.

* Petersburg, 20. Jan. Im weiteren
Verlauf des Prozesses wegen der Ueber-
gabe von Port Arthur trat die gegen-
seitige Feindschaft der Angeklagten immer
schärfer hervor. Smirnow beschuldigte Stössel,
er habe niemals an Kämpfen teilgenommen.
Stössel entgegnete, Smirnow spreche die Un-
wahrheit. Fock sagte aus, die Truppen hätten
Smirnow mißachtet.

* Petersburg, 20. Jan. Heute nach-
mittag brach im Palais des Großfürsten
Wladimir Alexandrowitsch und dem
Ministerium der Volksaufklärung fast
gleichzeitig Feuer aus, das nach mehrstündigen
Löscharbeiten unterdrückt wurde. Die in letzter
Zeit auffallende Zunahme der Feuersbrünste
ist zumeist auf das durch die strenge Kälte
hervorgehobene starke Heizen und die mangel-
haften Schornsteine zurückzuführen. Die Ge-
rüchte, daß die Brände von Terroristen ver-
ursacht würden, sind bisher nicht erwiesen.

* Odessa, 21. Jan. Die Tätigkeit der
Anarchisten nimmt in furchtbarer
Weise zu. Täglich kommen Morde vor.
In der Hospitalstraße wurde ein Mann und
eine Frau, als sie sich weigerten, Geld aus-
zuliefern, erschossen. Die Täter entkamen un-
erkannt.

Serbien.

* Belgrad, 21. Jan. In der Umgegend
von Belgrad und anderen Ortschaften Serbiens
herrscht Hungersnot. Einzelne Ortschaften

ihnen war ein Helgoländer Fischer, während
der andere ein Badegast zu sein schien.

Als der Dampfer so langsam fuhr, als ob
er beilegen wollte, wagten sich die Insassen
der Kajüte mit und ohne Seefrankheit, Angst
und Schrecken auf den bleichen Gesichtern,
zagend aufs Verdeck, und stießen einen Freuden-
ruf aus, als sie Helgoland erblickten. Zugleich
aber schauten sie voll Entsetzen auf das in der
höchsten Gefahr schwebende Boot, während die
Mehrzahl der Damen in Ohnmacht sinken
wollte bei dem Gedanken an die Ausschiffung,
welche bei diesem Unwetter in der Tat keine
Kleinigkeit war.

Der Kapitän trieb die Passagiere ohne
Umstände in die Kajüte zurück, da sie ihm in
diesem Moment jede freie Bewegung raubten.
Seine volle Aufmerksamkeit war selbstverständ-
lich dem Boote zugewandt, welches der Fischer
jetzt mit übermenschlicher Anstrengung aus dem
Kurs des Dampfers gebracht hatte, der nun
mit einem Hoch des Kapitans und der Mann-
schaft an demselben vorüberbrauste, unbekümmert
um Sturm und Gewitter.

Natürlich geriet die leichte Schaluppe des
Helgoländers dadurch in eine doppelte gefahr-
liche Wellenbewegung, doch war die größere
Gefahr des Uebersegelns durch die Besonnen-
heit des Kapitans glücklich beseitigt, und auf-

sind ungenügend mit Nahrungsmitteln ver-
sehen. Zahlreiche Arbeiter können keine Arbeit
erhalten; der Lohn ist gering. Infolgedessen
nimmt die Unsicherheit im Lande zu. Die
Behörden werden aufgefordert, Hilfe zu
bringen.

Amerika.

New-York, 20. Jan. In Ely in Nevada
wurden 3 Bergleute, die seit dem 4. De-
zember vorigen Jahres 1000 Fuß unter der
Erde in der Crouzischen Goldmine verschüttet
waren, gestern zu Tage gefördert. Alle
befanden sich wohl.

Rio de Janeiro, 20. Jan. Die Polizei
ist einer anarchistischen Verschwörung auf die
Spur gekommen, welche die Zerstörung
eines Teils der amerikanischen Flotte
zum Zweck hat. Der Herd der Verschwörung
soll in Petropolis liegen. Niederlassungen be-
finden sich in Sao Paulo und Minas Geraes.
Ein in Petropolis wohnender Anarchist Jean
Fedker gilt als Hauptverschwörer, doch sollen
auch ausländische Anarchisten an der Ver-
schwörung beteiligt sein. Eine amtliche Note
der brasilianischen Regierung besagt, daß sie
vor Eintreffen der amerikanischen Flotte in
Rio aus Washington und Paris Nachrichten
erhielt über beabsichtigte anarchistische
Unternehmungen gegen die amerikanische
Flotte. Es sind alle Vorsichtsmaßregeln ge-
troffen, um derartige Unternehmungen zu
verhindern.

Badischer Landtag.

Karlsruhe, 20. Jan. [I. Kammer.]
Im weiteren Verlauf der Justizdebatte
führt Abg. Benedey (Dem.) aus, dem be-
stehenden Strafgesetz haften viele Mängel an,
so seien mitbernde Umstände nicht bei jedem
Delikte zugelassen und würden Vergehen im
Rückfalle in barbarischer Weise bestraft werden.
Zum Fall Hau übergehend, wendet sich Redner
gegen die Vorwürfe, wie sie gegen den Ver-
teidiger Dr. Diez erhoben worden seien. Abg.
Pfeiffle (Soz.) geht nochmals auf den Fall
Ged ein. Es habe sich hier mehr um Straf-
haft als Zwangshaft gehandelt. Redner
kritisirt das Verhalten des Staatsanwalts
Zunghanns, auf dessen politische Anschauung
zahlreiche Prozesse zurückzuführen seien. Staats-
minister v. Dusch nimmt genannten Beamten
gegen die Angriffe in Schutz und äußert die
Ansicht im Anschluß an den Fall Hau, daß
Richter und Staatsanwälte überhaupt nicht
die Presse in Anspruch nehmen sollten. Den
Vorschlag des Hauses bezgl. der Assessoren-
verordnung könne die Regierung nicht akzep-
tieren. Die Annahme des Antrags würde
einen Konflikt herbeiführen. Die Regierung
will insoweit entgegenkommen, als die Titulatur
einheitlich durchgeführt und hinsichtlich der
Uebergangsbestimmungen schonend verfahren

atmend legte derselbe die kurze Strecke in der
vorherigen Schnelligkeit zurück, bis er jetzt
zwischen Insel und Düne hineinsteuerte und
den Anker fallen ließ.

Das Wetter hatte nachgelassen, der Regen
war schwächer geworden, hie und da lugte ein
Stückchen Blau am Himmel durch die Wolken,
und nun brach auch schon ein Sonnenstrahl
siegreich durch und beleuchtete das seltsame
Eiland mit den roten Klippen und den weißen
Dünen, vom wilden Meere umtost.

Grün ist das Land,
Rot ist die Wand,
Und weiß ist der Strand,
Das ist das Wappen von Helgoland!

Klementine Erdmann, welche während der
ganzen Zeit unbeweglich unter dem Sonnen-
zelte gesessen, schauerte jetzt, wie vom Fieber-
rost jah geschüttelt, zusammen und erhob sich,
um mit gespannter Aufmerksamkeit ihren Blick
über das Meer schweifen zu lassen. Sie trat
abseits an die Brüstung des Schiffes, un-
bekümmert um das Drängen der Passagiere,
welche in unruhiger Eile aus der Kajüte
hervorströmten, als fürchteten sie, bei der Aus-
schiffung übergangen zu werden.

(Fortsetzung folgt.)

werden soll. Die Sitzung wird auf kurze Zeit unterbrochen. Nach Wiederaufnahme derselben erklärt Abg. Kopf (Ztr.) die Zurücknahme des Antrags, obwohl die Bedenken gegen den Erlaß nicht zerstreut seien. Die Zusicherung des Ministers bedeute aber einen Erfolg des Antrags. Dienstag 9 Uhr Fortsetzung.

Vereins-Nachrichten.

-g- Durlach, 21. Jan. Am verflossenen Sonntag hielt der Gesangverein Badenia im Lokal (Gasthaus zur Blume) seine diesjährige Generalversammlung ab. Der 1. Vorstand Herr Johann Schaffner hieß die

Anwesenden herzlich willkommen, dankte für ihr zahlreiches Erscheinen und gab der Hoffnung Ausdruck, daß die Sänger im laufenden Jahre ebenso zusammenhalten mögen, wie im vergangenen Jahre, zum Wohle des Vereins und zum Segen des Seboldwerts. Ferner gedachte der 1. Vorstand des verstorbenen Mitgliedes Herrn Jakob Meier, und forderte die Anwesenden auf, zum ehrenden Andenken sich von den Sätzen zu erheben. Es folgten nun als erster Punkt die Berichte des Vorstandes, Schriftführers, Kassiers und Inventarverwalters, aus welchen man ersehen konnte, daß der Verein in guten Händen liegt und jeder seines Amtes voll und ganz gewachsen ist. Nun folgte

die Neuwahl des Gesamtausschusses, welcher, mit Ausnahme von 3 Beisitzern, welche neu gewählt wurden, einstimmig wiedergewählt wurde. Punkt 3 betraf das achte badische Sängerbundesfest in Karlsruhe an Pfingsten d. J. Allgemeinen Anklang hat der Beschluß gefunden, das Fest zu besuchen, und bei tüchtiger Schulung eines jeden einzelnen Sängers wird der Erfolg auch nicht ausbleiben. Mit dem Wunsche, treu und fest zu unserem rührigen und unermüdeten Dirigenten zu halten, um das deutsche Lied zu fördern und zu pflegen, schloß der 1. Vorstand die Generalversammlung.

Amtsverköndigungsblatt für den Amtsbezirk Durlach.

Amtsliche Bekanntmachungen.

Einladung.

Zur Feier des Geburtsfestes Seiner Majestät des Kaisers wird am

Montag den 27. Januar 1908,
vormittags 10 Uhr,
in den beiden Pfarrkirchen Festgottesdienst und
nachmittags 1½ Uhr
Festessen im Gasthaus „zur Krone“

dahier stattfinden.

Die Unterzeichneten laden zur Beteiligung an dieser Feier ergebenst ein und ersuchen die Einwohnerschaft, die Häuser am 27. d. Mts. festlich zu beslaggen.

Zum Kirchgang versammeln sich die Teilnehmer um 9½ Uhr auf dem Rathaus.

Die Einzeichnungsliste zum Festessen liegt bis 26. Januar im Gasthaus zur Krone auf.

Durlach den 17. Januar 1908.

Der Garnisonsälteste: Der Gr. Amtsvorstand: Der Bürgermeister:
J. B.: von Courbiere. Turban. Dr. Reichardt.

Bekanntmachung.

Die Gemeindevoranschläge für das Jahr 1908 betr.

Nr. 2262. An die Gemeinderäte des Amtsbezirks mit Ausnahme von Durlach und Weingarten:

Sie erhalten mit nächster Post die Darstellung der dem Umlageauschlag zugrunde zu legenden Steuerwerte und Steueranschläge für das Jahr 1908 mit dem Auftrag, den Gemeindevoranschlag für dieses Jahr nunmehr unverzüglich nach Maßgabe der mit Verordnung vom 13. November v. J. — Ges. u. B.D.Bl. 1907 Seite 605 ff. — abgeänderten Voranschlagsanweisung aufzustellen und in doppelter Fertigung bis längstens 15. Februar anher vorzulegen.

Dabei machen wir auf die Bestimmungen in § 93 und 94 der Gemeindeordnung in der durch das Gesetz vom 19. Oktober 1906, Ges. u. B.D.Bl. S. 523, bewirkten und im Ges. u. B.D.Bl. 1906 S. 535 bekannt gemachten, vom 1. Januar 1908 an gültigen Fassung ausdrücklich und bezüglich der Umlageberechnung auf das Muster auf S. 617 des 1907er Ges. u. B.D.Bl. aufmerksam.

Im einzelnen haben wir zu bemerken:

- Der vorgeschriebene Betriebsfond von 2% der laufenden Ausgaben ist in der Regel nicht ausreichend und dürfte je nach Lage der Verhältnisse ausreichender bemessen werden.
- Die Berechnung des unter § 3 c bzw. 22 c einzustellenden Waldertrages bzw. der Waldausgaben hat nach Maßgabe des von Großh. Forstamte mitgeteilten Wirtschafts- und Kulturplanes und der Holzbedarfsliste zu erfolgen. Etwas Abweichungen wären zu begründen. Sollten die Hölzer schon aufgemacht oder verkauft worden sein, kann dies unterbleiben und ist alsdann das wirkliche Ergebnis und die wirklich erzielte Einnahme bzw. die Ausgabe anzugeben.
- Als Kreisumlage ist der vorjährige Betrag einzusetzen.
- Bezüglich des Aufwandes für Unterhaltung der Kreiswege wird den Gemeinden zufolge einer Anordnung des Kreis-ausschusses vom 19. Dezember 1906 Nr. 3593 durch Gr. Wasser- und Straßenbauinspektion Karlsruhe entsprechende Mitteilung zugehen.
- Zur Voranschlagsaufstellung durch den Gemeinderat sind gegen Bescheinigung einzuladen die in § 19 der durch die B.D. vom 13. November 1907 abgeänderten Voranschlagsanweisung genannten Personen und zur Beschlußfassung über die Zustimmung der Gemeinde bzw. des Bürger-ausschusses zu dem Voranschlag die in § 21 der abgeänderten Voranschlagsanweisung genannten Steuer-pflichtigen.

Wir setzen voraus, daß die in § 21 Voranschlagsanweisung festgesetzte Frist eingehalten wird.

f) Dem Voranschlag sind als Beilagen anzuschließen: Die in b, d und e dieser Verfügung genannten Schriftstücke, die Darstellung der dem Umlageauschlag zugrunde zu legenden Steuerwerte und Steueranschläge, etwaige zur

Begründung größerer Ausgaben nötige Kostenvoranschläge, sowie der Voranschlag über den voraussichtlichen Armenaufwand.

Den etwa mitwirkenden Rechnungsverständigen ist hiervon Kenntnis zu geben.

Es empfiehlt sich, die Voranschläge vor der Beschlußfassung über die Zustimmung der Gemeinde und des Bürgerausschusses zu dem Voranschlag hierher vorzulegen, damit etwaige Anstände vorher erledigt werden können.

Durlach den 17. Januar 1908.

Großherzogliches Bezirksamt:
Turban.

Die Erhebung der Beiträge für die land- und forstwirtschaftliche Unfallversicherung betreffend.

Nr. 2396. Die Bürgermeisterämter Hohenwettersbach und Königsbach sowie das Stabhalteramt Hohenwettersbach erhalten mit nächster Post das genehmigte Kataster der land- und forstwirtschaftlichen Unfallversicherung für das Jahr 1906/07 mit dem Auftrag, dasselbe gemäß § 22 der Verordnung vom 17. Aug. 1889 (Ges. u. B.D.Bl. 1889 Seite 176) sofort während zwei Wochen im Rathause aufzulegen und den Zeitpunkt der erfolgten Auflegung in ortsüblicher Weise mit dem Anfügen bekannt zu machen, daß während zwei Wochen davon Einsicht genommen und während dieser Zeit und weiterer vier Wochen von den Beteiligten beim Bürgermeister schriftlich oder mündlich Einspruch erhoben werden kann.

Der Einspruch, den die beteiligten Betriebsunternehmer während der zweiwöchigen Auflagefrist und während der weiteren vier Wochen beim Bürgermeister erheben wollen, kann nur darauf gestützt werden, daß der Betriebsunternehmer in das Kataster nicht aufgenommen oder mit Unrecht aufgenommen wurde, oder daß die Abschätzung der Arbeitstage hinsichtlich des Einsprechenden eine unrichtige sei.

Als bald nach Ablauf der zweiwöchigen Auflagefrist, also noch ehe die weitere vierwöchige Einspruchsfrist umlaufen ist, hat der Bürgermeister das Kataster mit Beurkundung über die stattgehabte Auflegung, sowie die etwa erhobenen Einsprüche und die von der Abschätzungskommission über diese abgegebene Äußerung dem Großh. Steuerkommissär in Durlach zu überreichen.

Kommen während der weiteren vierwöchigen Frist noch Einsprüche ein, so sind diese mit einer Äußerung der Abschätzungskommission dem Großh. Steuerkommissär nachträglich mitzuteilen.

Die erfolgte Auflegung ist binnen 8 Tagen berichtlich anzuzeigen.
Durlach den 17. Januar 1908.

Großherzogliches Bezirksamt:
Man.

Die Maul- und Klauenseuche betreffend.

Nr. 2790. Da die Maul- und Klauenseuche in der Schweiz eine für den badischen Viehbestand gefahrdrohende Ausbreitung gefunden hat, hat das Gr. Ministerium des Innern die Ein- und Durchfuhr von Rindvieh und Ziegen aus der ganzen Schweiz nach und durch Baden bis auf weiteres verboten.

Wir beauftragen die Bürgermeisterämter des Bezirks, dies ortsüblich bekannt zu machen und den Viehhändlern noch besonders zu eröffnen.

Durlach den 21. Januar 1908.

Großherzogliches Bezirksamt:
May.

Bekanntmachung.

Die Abhaltung des Viehmarktes in Durlach betr.

Nr. 2797. Der auf **Mittwoch den 29. Januar 1908** fallende Viehmarkt in der Stadt Durlach wird unter folgenden Bedingungen gestattet:

- aus verseuchten Gemeinden darf Vieh nicht zugetrieben werden;
- für alles nicht aus dem Großherzogtum Baden stammende Vieh müssen Zeugnisse gemäß § 33 der B.D. vom 19. Dezember 1895 beigebracht werden; die hiernach notwendige fünf-tägige Beobachtung muß im Großherzogtum Baden stattgefunden haben.

Zuwiderhandlungen werden streng bestraft.

Durlach den 21. Januar 1908.

Großherzogliches Bezirksamt:
May.

Bekanntmachung.

Die Anbringung neuer Blizableiter betreffend.

Nr. 1050. Wir bringen hiermit die Vorschrift des § 119 P. St. G. B. in Erinnerung, wonach Hauseigentümer das Anbringen von Blizableitern zuvor dem Bezirksamte anzuzeigen und dessen Weisungen abzuwarten haben, widrigenfalls sie eine Geldstrafe von 20 Mk. zu erwarten haben.

Durlach den 18. Januar 1908.

Das Bürgermeisteramt.

Durlach.

Güterrechtsregistereintrag.

Mößinger, Karl Friedrich, Wirt in Durlach, und Anna Maria, geb. Lurz, Vertrag vom 21. November 1900. Gütertrennung. Großh. Amtsgericht.

Durlach.

Handelsregister A

ist heute bei der Firma Eisenwerk Söllingen, Richard Schwicker, Söllingen, eingetragen worden: Die Gesamtprokura des Heinrich Wiedemann in Kleinsteinbach und des Ingenieurs Wilhelm Meinke in Söllingen ist erloschen. Dem August Hummel, Obergeringieur in Söllingen, Heinrich Wiedemann, Kaufmann in Kleinsteinbach, Karl Fr. Mößner, Kaufmann in Söllingen, ist Gesamtprokura erteilt.

Durlach, 14. Jan. 1908.

Großh. Amtsgericht.

Urtal-Anzeigen

Beleidigungs-Zurücknahme.

Die beleidigenden Äußerungen gegen Jakob Daubenberger, Steinbruchbesitzer, nehme ich als unwahr reuevoll zurück.

Gröningen, 17. Jan. 1908.

Christof Heidt Witwe.

Wohnungs-Veränderung.

Meine Wohnung befindet sich von heute ab

Hauptstraße 80
(Eingang Lammstraße).

Sebamme & Lupp.

Wirtschaft gesucht.

Von tüchtigen Wirtsleuten (Kocher) wird eine gangbare gute **Wirtschaft**

per sofort oder später zu pachten gesucht. Offerten unter Nr. 28 an die Expedition d. Bl. erbeten.

Eine Frau empfiehlt sich im **Waschen und Putzen**. Näheres Wilhelmstraße 9, 1. Stock.

Laufmädchen

für nachmittags gesucht. Näheres bei der Expedition d. Bl.

Laufmädchen-Gesuch.

Für sofort oder später findet ein anständiges Laufmädchen gut bezahlte Stelle. Näheres bei der Expedition dieses Blattes.

Für heute abend empfehle ich **frische Leber- u. Griebenwürste**
A. Kilsheimer.

Alle Sorten Felle

kauft zu höchsten Preisen
Ernst Jahn, Lammstr. 30.

Roter Löwen.

Morgen (Mittwoch):
Großes Schlachtfest.
Jul. Hummel.

Schweyer's Kitt,

prämiert goldene Medaille Paris, anerkannt seit 12 Jahren als das beste Binde- und Klebemittel für sämtliche zerbrochene Gegenstände. In Durlach zu haben à 30 u. 50 S bei **Chr. Kern.**

Für Bruchleidende!



Victor May's IDEALBRUCHBAND

Anerkannt bestes u. sicherstes Band der Neuzeit. Keine Belästigung, kein Druck im Rücken, kein Scheuern mehr. Garantie für sichern, bequemen Sitz. Zu haben in der

+ ADLER-DROGERIE +
AUGUST PETER
Hauptstr. 16 · Telefon 76

Speisekartoffeln

empfiehlt fortwährend zu Tagespreisen

Karl Zoller,
Mittelstr. 10 — Telefon 82.

Wegen Wegzugs von hier ist **Zurbergstraße 5** eine schöne große Wohnung mit 4 Zimmern, Badezimmer, Mansarde und reichem Zubehör an eine ruhige Familie auf 1. April zu vermieten. Zu erfragen **Schillerstraße 8, parterre rechts.**

Neues

Dörrobst:

Zwetschgen

Pfd. von 20 S an

Birnschnitze

Pfd. 18 S

Kranzfeigen

Pfd. 23 S

Dampfpfäfel

Pfd. 60 S

Datteln

Pfd. 35 S

Mischobst

sehr beliebt

Pfd. 30 u. 50 S

empfehlen

Pfannkuch & Co.

Filiale in Durlach
Hauptstraße 64 am Rathaus.

Kaufmännischer Verein

Durlach, E. V.

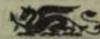
Sonntag, 26. Januar 1908

abends 8 1/2 Uhr

im

Saale der „Krone“

hier



Experimental-Vortrag

Leo Erichsen

des bekannten Psychologen und Autors des erfolgreichsten Buches: „An der Grenze des Uebersinnlichen“.

Der persönliche Einfluss.

Demonstrationen eines aufs höchste gesteigerten Kombinations- und Gedächtnisvermögens.

Der Spiegel der Seele.

Leo Erichsen bestimmt auf wissenschaftlicher Basis aus dem Äusseren eines Menschen seine Vorzüge und Fehler, seine Neigungen und Angewohnheiten.

Experimente der Telepathie.

Der Einfluss auf andere ohne Suggestion und Hypnose. Fernwirkung durch Gedanken.

Karten im Vorverkauf für nummerierten I. Platz Mk. 1.—, II. Platz Mk. 0,50 bei Herrn Hofbuchbinder Heinr. Link, in der Zigarrenhandlung des Herrn Carl Hess und im Restaurant „Badischer Hof“, sowie abends an der Kasse.

Frischgeschossene Hasen und Rehe,

letztere auch teilweise, empfiehlt

F. Kindler.

Masken-Costüme

für Damen und Herren zu verleihen und zu verkaufen.

August Schindel jr.,

Durlach, Hauptstr. 69.

NB. Auf Wunsch werden Damen- und Herren-Costüme in kürzester Zeit angefertigt.

Athletenklub Durlach.

Den aktiven Mitgliedern zur Kenntnis, daß die **Übungen** wieder wie gewöhnlich **Mittwochs** und **Samstags**, abends punkt halb 9 Uhr, stattfinden.

Um pünktliches und zahlreiches Erscheinen wird gebeten.

Der Vorstand.

Fußballklub „Phönix“ Durlach.

Samstag den 25. d. Mts., abends präzis 8 Uhr, findet unsere diesjährige

Generalversammlung

im Lokal (Engel) statt.

Vollzähliges Erscheinen dringend notwendig.

Der Vorstand.

Eine freundliche 2-Zimmer-Wohnung mit Zubehör auf 1. April zu mieten gesucht in der Nähe der Amalienstr. Näheres **Amalienstraße 26.**

Eine schöne 3-Zimmer-Wohnung im 4. Stock auf 1. April zu vermieten **Badischer Hof.**

Heizbares Zimmer

an anständigen Arbeiter sofort zu vermieten **Adlerstraße 24.**

Salatkartoffeln,

sowie Speisekartoffeln zu haben bei **H. Treiber, Kronenstr.**

Schützengesellschaft.



Mittwoch den 22. d. Mts. im „Weinberg“.

Avis.



Geehrten Damen und Herren vom Tanzkurs des Herrn Klenert zur Nachricht, daß am **Mittwoch den 22. d. Mts.** Tanzstunde stattfindet.

Der Vorstand.

Eine trachtige Biege

ist zu verkaufen

Adlerstraße 16.

Standesbuchs-Auszüge.

- Geboren:**
- 13. Jan.: Sophie Luise, Bat. Jakob Joh. Bestold, Gärtner.
 - 13. „ August Erwin, Bat. Ludwig Karl Ritter, Zimmermann.
 - 15. „ Willi Heinrich, Bat. Jakob Ganter, Bauführer.
 - 16. „ Kurt, Bat. Karl Gimmel, Fabrikarbeiter.
 - 18. „ Heinrich Adalbert, Bat. Gottlob Paul Siekiersky, Monteur.
- Storben:**
- 17. Jan.: Wilhelmine Zentner geb. Bürl, Witwe, 59 1/2 Jahre alt.

Redaktion, Druck und Verlag von H. Dupp, Durlach.

Vorausichtliche Witterung am 22. Jan. heiter oder neblig, leichter Frost.